

### **Antwort des Staatsrats**

Zunächst hebt der Staatsrat gerne hervor, dass die Motionsverfasser den Konservatoriumsunterricht als beispielhaft und von hohem Niveau bezeichnen. Zu dieser Feststellung kommen sie nicht zufällig. Der Lehrkörper des Konservatoriums besitzt eine anspruchsvolle musikalische und pädagogische Ausbildung (mindestens vier Jahre Berufsausbildung). Im Übrigen ist für die Schülerinnen und Schüler die Teilnahme an Vortragsübungen - in der Regel eine pro Jahr - und an Zwischenprüfungen (Übertritts- oder Zertifikatsprüfungen) - alle drei Jahre - obligatorisch.

Die Motionsverfasser finden die Kosten einer Kurseinheit von 30 Minuten im Jahresunterricht am Konservatorium hoch (2004: rund 2800 Franken); ausserdem sind sie der Ansicht, dass mit obligatorischen Solfège-Kursen die Zahl der weniger motivierten Schülerinnen und Schüler reduziert werden könnte. Gemäss den Informationen, die dem Konservatorium zur Verfügung stehen, gehören die Kosten pro Jahresstunde am Konservatorium Freiburg landesweit zu den tiefsten, was auch für die den Schülerinnen und Schülern in Rechnung gestellten Kursgebühren gilt. Das Konservatorium zählt 4178 junge Schülerinnen und Schüler (5- bis 20-Jährige); sie stellen 88 % aller Schülerinnen und Schüler der Institution. Die meisten dieser Schülerinnen und Schüler besuchen eine musikalische Grundausbildung auf Primar- oder Orientierungsschuleebene. Zu dieser Ausbildung gehört auch eine relativ umfassende Solfège-Einführung. Im Kindergarten- und Primarschulalter erhalten die Schülerinnen und Schüler wöchentlich 75 Minuten Unterricht in Musikerziehung. Im Orientierungsschulalter ist für die Musikerziehung während drei Jahren eine Wochenlektion zu 50 Minuten vorgesehen. Im Rahmen dieser Lektionen werden die Schülerinnen und Schüler in die verschiedenen Solfège-Aspekte eingeführt und lernen insbesondere Intonation, rhythmische Lektüre, Blattsingen, Phonomimie (Verbindung von Gebärde und Ton) und ab der 5. Klasse nach Diktat Noten schreiben.

Die Dauer der Einschreibung der jungen Schülerinnen und Schüler ist laut Statistik stabil und geht über mehrere Jahre. Das Konservatorium zählt jährlich rund 800 Abgänge (bei ebenso vielen neuen Schülerinnen und Schülern pro Jahr), die sich durchschnittlich während fünf bis sechs Jahren an der Schule ausbilden liessen. In dieser Zeit erteilt ihnen die Lehrperson für ihr Instrument oder für Gesang die fachliche Ausbildung, die ausser Solfège auch Musikgeschichte, Organologie (Musikinstrumentenkunde) und Musiktheorie umfasst.

Der Staatsrat ist mit den Motionsverfassern einverstanden, dass eine grosse Mehrheit der Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums keine Berufskarriere als Musikerinnen oder Musiker, Sängerinnen oder Sänger einschlägt. Mit der derzeitigen Ausbildung am Konservatorium können sie Musik individuell oder im Rahmen eines guten Musik- oder Gesangsvereins ausüben. Die in der obligatorischen Schule erteilten Solfège-Kenntnisse und die zusätzliche fachliche Ausbildung bei der Instrumental- oder Gesangslehrperson ermöglichen es der grossen Mehrheit der Anfängerinnen und Anfänger unter den Schülerinnen und Schülern, dem Konservatoriumsunterricht problemlos zu folgen. Im Übrigen sind sich die Musikpädagogen darin einig, dass der Solfège-Unterricht bei jungen Schülerinnen und Schülern nur erfolgreich ist, wenn er gleichzeitig mit der praktischen Instrumental- oder Gesangsausbildung erfolgt.

Die Einführung von obligatorischen Solfège-Kursen würde zu nicht geringen Mehrkosten führen. Für die jährlich rund 800 neuen Schülerinnen und Schüler würde eine Stunde Jahresunterricht in der Gruppe (sechs bis acht Schülerinnen und Schüler) rund 470 000 Franken pro Jahr zusätzlich kosten; das entspricht vier Vollzeitstellen.

In diesem Sinn empfiehlt der Staatsrat, diese Motion abzulehnen.

- Die Diskussion und die Abstimmung über die Erheblicherklärung dieser Motion finden später statt.

Freiburg, den 12. April 2005